



## **Katholischer Medienpreis 2010**

### **Juryentscheidung Auszeichnung publizistisch WERTvoll in der Kategorie „Elektronische Medien“**

**Laetitia von Baeyer: „Brief an die Eltern“, gesendet in ZDFneo am  
08.11.2009**

#### Zur Autorin:

Laetitia von Baeyer, Jahrgang 1976, geboren in Starnberg. Studium der Französischen Sprache und Literatur in Berlin und Paris. 1996-2001 freie Journalistin bei Radio und Fernsehen. 2002-2005 Leitung des Filmprogramms des Internationalen Literaturfestivals Berlin. Kuratorin diverser Filmreihen (Berliner Künstlerprogramm des DAAD, Guardini Stiftung) sowie Jury-Mitarbeit (Internationales Festival der Filmhochschulen, München). Axel-Springer-Preis für junge Journalisten.

#### Zur Jurybegründung:

Der Film erzählt den Konflikt eines Systemverweigerers in der DDR. Jens, der Sohn eines hohen SED-Beamten aus Halle erkennt in seiner Jugend, wie sehr er vereinnahmt werden soll für das System, das ihm zunehmend fremd wird. Er verweigert sich, will fliehen – bis seine eigenen Eltern ihn anzeigen. Aus dem Zuchthaus wird er freigekauft, baut sich eine eigene Existenz auf. Als wäre das Vater-Sohn-Drama nicht schmerzhaft genug, kommt auch noch der Vater-Sohn-Konflikt zwischen dem rebellierenden Jens und seinen beiden Söhnen hinzu. Wie nebenbei wird hier aber deutlich, dass ein solcher Konflikt auch zu einer Vertiefung von Beziehung beitragen kann. Während Jens das Verhältnis zu seinem Sohn offenbar fruchtbar gestalten kann, verweigert sich der Vater dauerhaft einer Aussprache mit dem Sohn, er ist für ihn „gestorben“. Laetitia von Baeyer verzichtet auf plakative Bilder und drastische Zitate, der Film ist außergewöhnlich ruhig, was auch in der Diktion des reflektierten Jens seine Ursache hat. Das Doku-Drama wird dadurch zu einem Lehrstück über den Umgang mit Schuld, über Vergebung und die Bedingungen dafür, nämlich tätige Reue. Daneben ist es ein Sittengemälde einer Gesellschaft, die 20 Jahre nach dem Mauerfall noch längst nicht verarbeitet hat, was die Geschichte ihr an Brüchen zumutet.

Ein sensibles, auch filmerisch überzeugendes Stück, das deutsch-deutsche Geschichte nacherlebbar macht.

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

*Postanschrift*  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0  
Direkt: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: <http://www.dbk.de>

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischöflichen Konferenz